



## Frankfurts entspannteste Grünanlage

Von sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Der Hafepark im Frankfurter Osten bildet den Abschluss der Grün- und Flaniermeile des Mainufers und den Anschluss an den Grüngürtel. Für die Stadt Frankfurt stellt er den Volkspark des 21. Jahrhunderts dar.

Vor der eindrucksvollen Kulisse der Europäischen Zentralbank hat Frankfurt einen neuen, großen Freiraum bekommen. Hier sind alle willkommen, die sich gerne spontan und ohne Kommerz an frischer Luft bewegen oder einfach nur in der Natur entspannen möchten. Statt „Rasen betreten verboten“ steht „Wenn Du schon mal hier bist, setz Dich doch“ auf den Schildern.

Nach fast vier Jahren Bauzeit hat Frankfurt 40 000 Quadratmeter Naherholung mehr. Die Bauarbeiten und die Einweihung des circa acht Millionen Euro teuren Parks zwischen Honsellbrücke und Deutschherrenbrücke im Frankfurter Osten verzögerten sich. Für Rosemarie Heilig (Grüne) war der Tag der offiziellen Eröffnung nach eigenem Bekunden „der schönste Tag, seit ich vor drei Jahren Umweldozernentin wurde“.

„Selten ist ein Park schon vor seiner Eröffnung so begeistert aufgenommen worden wie der Hafepark. Hier zeigt sich Frankfurt von seiner lebendigsten und sympathischsten Seite, hier schlägt der Puls der Stadt. (...) Kommen Sie zu unserem „place to be!“ So formulierte Dezernentin Rosemarie Heilig die Einladung zur Eröffnung des Parks mit einem großen Sommerfest im Juli 2015.

Mit der Eröffnung des Hafeparks wurde der Wandel einer Industriebrache zu einem neuen Volkspark vollendet. Das Programm des Parks geht zurück auf eine Online-Befragung der Bürger im Jahr 2009. Mehr als 1.300 Frankfurter und Frankfurterinnen beteiligten sich bei der Planung dieses neuen "Bürgerparks". Es folgte der freiraumplanerische Wettbewerb, den das Büro sinai für sich entschied.

Bereits im Dezember 2012 wurde die Skate- und BMX-Anlage „Concrete Jungle“ freigegeben. Diese wurde in mehreren Workshops mit Gruppen



aus BMX-lern, Skatern und Inlinern entworfen, Jugendliche und Erwachsene sahen einen Ort für die Verwirklichung eines Szenetraumes. Die modellierten Wünsche wurden in Beton übersetzt, für die Konturen und Formen der ebenen, konkaven, konvexen und schrägen Flächen wurden aufwendige Schalungselemente aus Holz per Hand gefertigt. Die Anlage präsentiert sich im westlichen Teil als Flatground Area / Technical Park mit diversen Einbauten wie Banks, Transitions, Curbs und Copings. Im östlichen Teil liegt die Main Area mit Pool- und 4,30 Meter tiefem Bowl-Bereich, Kugeln, Zylindern und Stützmauern mit runden Anlaufflächen.

Die Szene der Skater und Biker prägt seitdem den Park. Darauf folgend, im Sommer 2013, wurde das Sportband mit den Basketball- und Multifunktionsfeldern sowie dem Jugendkletterpark und den Fitnessanlagen fertiggestellt. Das 10.000 m<sup>2</sup> umfassende Sportband stellt zwei Basketballfelder, einen Kletterparcours für Jugendliche, einen Kinderspielplatz zum Thema „Bälle“, sowie zwei Fitnessanlagen. Ältere Befragte machten den Bedarf an Fitnessgeräten deutlich, so dass hieraus eine Anlage für Senioren entwickelt wurde, eine andere für die sportlich ambitionierte Freeletics-Szene, die sich den Park inzwischen zu eigen gemacht hat. ▶

Frankfurt has a large, new open space set against the impressive backdrop of the European Central Bank. Everyone is welcome here, from those who like to exercise outdoors, spontaneously and free of charge, or even those who simply like to relax in natural surroundings. Instead of 'Keep off the grass', the signs read, 'If you're here already, sit down'.

Director Rosemarie Heilig worded her invitation to the opening of the park with a large summer festival in July 2015.

Frankfurt has, after almost four years of construction, another 40,000 m<sup>2</sup> of local recreational space. The construction works and the opening ceremony of the approx. eight million EUR park situated between Honsell Bridge and Deutschherren bridge in the east end of Frankfurt were delayed. The day the park was officially opened was, for Rosemarie Heilig (Greens) in her own words: "The most wonderful day since I became Director of Environmental Services."

"Very rarely is a park so enthusiastically received before it is opened to the public as the Harbour Park is. It shows Frankfurt at its most lively and appealing; this is where the pulse of the city beats. (...) Come to our 'place to be!'" This is how

The opening of the Harbour Park marked the completion of the transformation of an industrial wasteland to a new park for the people. The park programme can be traced back to an online survey with citizens in 2009. More than 1,300 residents of Frankfurt participated in the planning of this new citizens' park. The open space planning competition followed, which the sinai office won.

The skate and BMX site 'concrete jungle' was handed over to the public back in December 2012. It was designed in collaboration with groups of BMX riders, skateboarders and in-line skaters over the course of several workshops. Young people and adults envisaged a place where they could realise their dream scenario. The models of these aspirations were realised in concrete. The contours and shapes of the level, concave, convex and sloping surfaces were created using elaborate formwork elements handcrafted out of wood. The western section of the skate park is a flat ground area / technical park with various com- ▶

## Frankfurt's most relaxing green area

By sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

The Harbour Park in the east end of Frankfurt marks the end of the green promenade that stretches along the bank of the Main River, and the start of the green belt. For the city of Frankfurt it represents the people's park of the 21st century.



► „Wo Männer hängen und Skater Regeln mögen“, titelte die Frankfurter Allgemeine Zeitung / Rhein Main Zeitung. Noch nie war es so einfach, zu den Coolen zu gehören, wie nun im Hafepark. Calisthenics heißt der Trend-Sport. Besucher sehen Körper von weitem hängen – parallel zum Boden gespannt, nur die Hände an der Stange halten die Männer in der Waagerechten. An den Wochenenden wird ein Calisthenics-Kennenlern-Gruppentraining organisiert. Es kommen an die 100 Leute.

Zwei multifunktionale Spielfelder stehen für Volleyball und Badminton, zum Bolzen und Hockeyspielen zur Verfügung, da ein Bedarf für nicht in Vereinen organisierte Teams festgestellt wurde. Die für die verschiedenen Sportarten benötigten Netze und Pfosten liegen in den spielfeldsäumenden Bänken mit Stauraum bereit und können von allen Spielern kostenfrei genutzt werden. Die Belegung der Plätze erfolgt in Selbstverwaltung. Seit Einweihung des Sportbandes scheint dieses Prinzip reibungslos zu funktionieren – obwohl keine Betreuung der Spielfelder seitens der Stadtverwaltung erfolgt. Der Hafepark, ein Ort des Gemeinsamen, der friedlichen Koexistenz.

Für die raumprägenden, eigens für den Hafepark entworfenen Ballfangzäune, die Treillagen, wurde eine robuste und funktionale Stahlkonstruktion gewählt, die das Sportband in seiner Längsausrichtung betont. Die Treillagen sind das vertikale raumbildende Element der Gesamtanlage.

Sie korrespondieren mit den Stahlbögen der Deutschherrn- und der Honsellbrücke und verbinden diese Solitäre zu einem optischen Gesamtensemble.

### Fazit

Mit der Eröffnung des Wiesenbandes wurde die Anlage dann im Juli 2015 komplettiert. Nun kommen auch die Entspannungssuchenden auf ihre Kosten: Die letzte Park-Sphäre am Mainufer bietet auf schollenartigen Plateaus ruhige Plätze zwischen Baumhainen und wilden Wiesenbereichen. Der Hafepark spannt sich nun vor der beeindruckenden Kulisse des EZB-Hochhauses bis zur neuen Honsellbrücke und bildet den Abschluss der Grün- und Flaniermeile am Flussufer sowie des aus Norden kommenden Frankfurter Grüngürtels. Die Grobstruktur des Parks ist mit den markanten Treillagen des Sportbands großmaßstäblich auf die Blickbeziehungen zwischen Honsellbrücke und der Frankfurter Skyline ausgerichtet. Ein Durchbruch ermöglicht das Erleben des Flusses bis zum nördlich gelegenen „Concrete Jungle“. Die atmosphärische Kombination zwischen quirliger Aktivität und ruhigem Raum, Funsport und Naturerleben stellt nach Wahrnehmung der Stadt Frankfurt den Park des 21. Jahrhunderts dar.

Denise Peikert von der Rhein Main Zeitung berichtet am 16. August 2015 von „Sportivity“, einem neuen urbanen Lebensgefühl. „(...) Gerade diese Stadt, in der die Verbissenheit und Hetze oft dicht wie Nebel zwischen den Bankentürmen hängt, scheint sich lange nach diesem Ort geseht zu haben, so schnell hat sie ihn vereinnahmt. Als Platz zum Picknicken, Kicken, Rumliegen, Schaukeln, Skaten, Klimmzügen machen. Frankfurt hat einen Ort bekommen, den es vorher nicht gab, einen Ort, an dem es so wenig langweilig wird, dass er sich zum Dableiben eignet. Ein Ort, der modern ist, sogar das Zentrum eines urbanen Megatrends. Forscher wie die vom Zukunftsinstitut (...) reden von Sportivity, um die es dem sporttreibenden Menschen von heute gehe: nicht um Rekorde, sondern darum, ein neues Lebensgefühl im Alltag zu verankern. (...)“ ■

Fotos: Philip Winkelmeier

►ponents such as banks, transition ramps, curbs and copings. In the eastern section lies the main area with a skate pool, and a 4.3 m deep skate bowl, spheres, cylinders and supporting walls with rounded approach surfaces. The park has defined the skater and biker scene ever since.

Following on from this, in the summer of 2013 the sports belt section of the park with its basketball and multi-purpose courts, as well as the youth climbing park and the fitness areas was completed. The sports belt section, which covers an area of 10,000 m<sup>2</sup>, boasts two basketball courts, a climbing exercise trail for young people, a children's playground designed with a 'balls' theme, as well as two fitness areas.

Older respondents to the survey made it clear that fitness equipment was required. As a result, an area for senior citizens was created, and another for the athletically-ambitious Freeletics scene, which has really embraced the park since it opened.

“Where men hang and skaters stick to the rules” was the title of an article in the Rhein-Main section of the newspaper Frankfurter Allgemeine Zeitung. It has never been so easy to belong to the in crowd as it is now in the Harbour Park. The trend sport is calisthenics. Visitors see the bodies hanging from afar, stretched parallel to the ground with only the hands on the poles keeping the men horizontal. Beginner group training in calisthenics take place at weekends where nearly 100 people attend.

Two multi-purpose courts are available for volleyball and badminton, football and hockey, after it was discovered that there was a demand for these sports, for teams that are not part of sports associations. The nets and posts needed for the different sports lie ready in the benches with storage room that border the playing fields and can be used free of charge by all athletes. The allocation of courts is self-regulated. Since the sport belt was officially opened, the principle appears to have worked with no issues – although the city administration has played no part in the supervision of the playing fields. The Harbour Park, a place to be shared and of peaceful co-existence.

A robust and functional steel construction was selected for the ball fences, specially designed for the Harbour Park, and they help define its character. The latticework style

fences emphasise the sport belt's longitudinal alignment. The treillage latticeworks are the vertical, space-defining elements for the entire complex. They are reminiscent of the steel arches of the Deutschherrn and Honsell bridges and create a complete optical ensemble.

### Conclusion

The park was officially completed in July 2015 with the opening of the grass belt area. Those seeking relaxation can indulge themselves now, too: The last segment of the park on the banks of the Main offers relaxing spots on floe-like platforms between wooded groves and wild meadows. The Harbour Park now stretches from in front of the impressive backdrop of the European Central Bank high-rise building along to the new Honsell Bridge and marks the end of the green promenade that stretches along the riverbank, as well as the Frankfurt green belt that stretches down from the north. With its distinctive treillage latticework in the sport belt, the general structure of the park orientates on a large scale towards the visual bond between the Honsell Bridge and the Frankfurt skyline. A clearing makes it possible to experience the river as far north as the “Concrete Jungle”. The atmospheric combination of lively activity and tranquil spaces, fun sport and experiencing nature is, according to the city of Frankfurt, what makes the 21st Century Park.

Denise Peikert of the Rhein Main newspaper reported on 16 August 2015 on the subject of “Sportivity”, a new urban attitude to life. “(...) Precisely this city, in which sullenness and agitation often lie thick as fog between the bank towers, seems to have been searching for this place for a long time, given how quickly it adopted it as a picnic spot, somewhere have a kick about, lie around, ride on the swings, skate, do pull-ups. Frankfurt has received somewhere it didn't have before, a place that staves off the boredom so that you end up wanting to stay. A place that is modern, the centre of an urban megatrend even. Researchers like those from the Zukunftsinstitut (...) talk of Sportivity, which is what the sportsmen and women of today are all about: it's not about records – it's about anchoring a new attitude to life in your day to day life. (...)” ■

Photos: Philip Winkelmeier

## BIETE:

### Spiel & Bewegungsgeräte für den öffentlichen Raum!

für Architekten, Planer und Bewegungssüchtige



Tel. 0 56 42/709 01  
www.playparc.de